

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2015)
Heft: 3

Artikel: Jobsuche im 12-Sekunden-Takt
Autor: Früh, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jobsuche im 12-Sekunden-Takt

Fasst Job-Speed-Dating auch im Gesundheitswesen Fuss und wie sinnvoll ist es?

Eigentlich wurde Speed-Dating erfunden, damit sich einsame Herzen finden können. Singles reden und flirten einen Abend lang mit anderen Singles, jeweils nur wenige Minuten lang – und schon ist vielleicht der Partner fürs Leben gefunden. Diese Idee der raschen und unkomplizierten Kontaktnahme hat auch in anderen Lebensbereichen Fuss gefasst. Hierzulande werden Job-Speed-Datings seit längerem durchgeführt, zum Beispiel vom Kaufmännischen Verband Bern für Berufsleute im kaufmännischen Bereich und im Detailhandel oder vom Zürcher Anwaltsverband für junge Juristinnen und Juristen.

Job-Speed-Dating ist effizient. Nirgendwo sonst erhält ein Arbeitgeber so viele Stelleninteressenten auf dem Silbertablett serviert und kann er so viele in kurzer Zeit persönlich kennenlernen. Und die Stellensuchenden treffen

auf Arbeitgeber, die ihnen möglicherweise gar nicht bekannt waren und die ihnen ein Grundinteresse entgegenbringen. Der Bewerbungsfrust mit unpersönlichen Standardabsagen entfällt.

Erfahrungen sammeln

Im Pflege- und Betreuungsbereich ist Speed-Dating bisher kaum verbreitet. Einige Beachtung hat darum ein Job-Speed-Dating gefunden, das Anfang Jahr in Zürich stattgefunden hat. Organisiert hatten es das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich, seine regionalen Arbeitsvermittlungszentren RAV sowie die private Spitex zur Mühle AG. Gedacht war die Veranstaltung vor allem für Stellenlose, die sich einen Quereinstieg in den Pflege- oder Betreuungsbereich vorstellen können.

Es sei darum gegangen, Erfahrungen mit dieser neuen Form der Stellenvermittlung zu sammeln, sagt Jürgen Fackelmayer, Leiter des RAV Uster. Teilgenommen haben 32 Stellensuchende, darunter auch einige Pflegefachleute FH. Von den RAV im ganzen Kanton waren zunächst rund 100 Interessierte gemeldet worden, unter denen eine Auswahl getroffen werden musste. Arbeitgeber waren neun am Speed-Dating dabei, eine Non-Profit- und mehrere gewinnorientierte Spitex-Organisationen, Alterszentren und -residenzen, eine Klinik. Die Einzelgespräche zwischen ihnen und den Stellensuchenden dauerten jeweils etwa zwölf Minuten.

Einige Wochen später hatten dank der Veranstaltung fünf Personen eine neue Stelle gefunden: eine Fachangestellte Gesundheit (FaGe), eine Pflegehelferin SRK sowie drei Quereinsteigende). Laut Angaben der mitorganisierenden Spitex zur Mühle AG war bei weiteren Personen die Anstellungsprozedur noch im Gange.

Erster persönlicher Eindruck

Monika Obrist, Betriebsleiterin der Spitex Gossau (ZH), nahm am Job-Speed-Dating teil. Nicht weil sie dringend Personal suche, sondern weil sie Job-Speed-Dating eine innovative Idee und grundsätzlich eine gute Sache finde, sagte sie zum SpiteX Magazin. «In einem zwölfminütigen Gespräch kann ich mir als Arbeitgeberin von einer Person ein besseres Bild machen als mit blosser Lektüre eines Bewerbungsdossiers.» Gleichzeitig, und das sei auch nicht unwichtig, erhielten aber auch die Stellensuchenden einen ersten persönlichen Eindruck vom möglichen Arbeitgeber.



Stelleninteressent auf dem Silbertablett: Job-Speed-Dating liegt im Trend – auch im Gesundheitswesen? Bild: iStock

Für den Fall, dass nach einem Job-Speed-Dating gegenseitiges Interesse an einer Anstellung besteht, haben die Stellensuchenden ihre Bewerbungsdossiers gleich dabei. Auch Monika Obrist hat ein paar davon mitgenommen – für den Fall, dass sie in absehbarer Zeit doch noch eine entsprechende Stelle zu besetzen haben sollte, oder auch, um sie an Kolleginnen anderer Spitex-Organisationen weiterzugeben. Nicht ideal fand Monika Obrist, dass am gleichen Anlass sowohl ausgebildete Fachkräfte wie auch Quereinsteiger teilgenommen haben. «Das sind doch zwei ganz unterschiedliche Stellenmärkte.» Diesem Einwand wurde beim zweiten Job-Speed-Dating, das inzwischen stattgefunden hat, mit einer Fokussierung auf Quereinsteiger bereits Rechnung getragen.

Nachfrage übersteigt Angebot

Diplomierte Pflegefachleute sind sehr gesucht, sie können die Arbeitgeber aussuchen. Im Zeichen des zunehmenden Wettbewerbes um gut qualifizierte Fachkräfte wären durchaus Speed-Datings denkbar mit Absolventinnen und Absolventen von Pflege-HF-Lehrgängen am Ausbildungsende. Sie böten Spitex-Organisationen Gelegenheit, sich als Arbeitgeber zu präsentieren, welche die besten Fachleute für sich gewinnen wollen. Organisatoren solcher Datings könnten Spitex-Kantonalverbände in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten und allenfalls auch den Curaviva-Verbänden sein.

Job-Speed-Dating für Quereinsteiger mit Schwerpunkt Betreuung erachten Verbandsvertreterinnen aus dem Bereich der gemeinnützigen Spitex für wenig sinnvoll (siehe Kasten). Ein Blick auf Online-Stellenportale wie www.spitexjobs.ch zeigt: Ausgeschrieben werden fast nur Jobs mit mindestens HF- oder vergleichbarer Ausbildung. Die Nachfrage nach Quereinsteigerjobs übersteigt das Angebot.

Peter Früh

Wie sinnvoll sind Speed-Datings für Quereinsteiger?

Das Job-Speed-Dating im Kanton Zürich für Stellenlose, die mit einem Quereinstieg in die Pflege oder Betreuung liebäugeln, stösst in Spitex-Kreisen nicht auf ungeteilte Zustimmung. Ursula Ledermann Bulti, Leiterin Bildung beim Spitex Verband Schweiz, und auch Annemarie Fischer, Ko-Geschäftsleiterin des Spitex-Verbands Kanton Zürich, halten Job-Speed-Dating für Quereinsteiger ohne Fachausweis oder absolvierten Pflegehelferinnenkurs SRK insofern für problematisch, als den Leuten womöglich falsche Hoffnungen gemacht würden. Bei der Non-Profit-Spitex gebe es für solche Mitarbeitende nicht sehr viele offene Stellen. «Einerseits wird eine grosse Selbstständigkeit verlangt und andererseits ist die Fluktuation in diesem Stellenbereich sehr klein», sagt Annemarie Fischer. Anders sehe dies möglicherweise im stationären Bereich aus. Die Nachfrage nach nichtkassenpflichtigen Betreuungsleistungen steige zudem bei den Non-Profit-Spitex-Organisationen kaum, da Kantone und Gemeinden ihren Finanzierungsanteil zunehmend kürzen und die Klienten die Mehrkosten nicht übernehmen können oder wollen. Anders mag der Bedarf bei kommerziellen Spitex-Diensten sein, die sich an eine eher zahlungskräftigere Klientel oder an Kunden mit speziellen Bedürfnissen richten. Die Spitex zur Mühle AG hat laut eigenen Angaben über das Job-Speed-Dating eine Quereinsteigerin angestellt. Diese Frau hatte wie etliche andere Quereinsteiger zuvor einen fünftägigen Basiskurs Betreuung absolviert. Dieser wird von der privaten Spitex zur Mühle AG angeboten und durchgeführt. Sie hat ihn auch konzipiert mit dem Ziel, den Einstieg in die Betreuung zu erleichtern. Wer das Kurszertifikat erworben habe, könne praktische Erfahrungen sammeln und den Lehrgang Pflegehelfer SRK in kürzerer Zeit absolvieren, heisst es bei der Spitex zur Mühle AG.

Modulare Weiterbildung für
Fach- und Führungspersonen in der Spitex
individuell – flexibel – zielorientiert

www.careum-weiterbildung.ch

careum Weiterbildung

Management-Tagung:
Trendthemen in der Führung
Aarau, 10.11.2015